

LEHRPLAN FÜR DIE AUSBILDUNG DER FACHLEHRERINNEN UND FACHLEHRER IN BIELEFELD

Die Ausbildung von Fachlehrer/-innen an Förderschulen im Bereich geistige und körperliche/motorische Entwicklung orientiert sich in groben Zügen an den aktuellen inhaltlichen Anforderungen der Ausbildung der Lehramtsanwärter/-innen für den Bereich Sonderpädagogik. Mit der Formulierung von Intentionen wird die erforderliche Transparenz gewährleistet und evaluierbare Ansprüche werden sichergestellt.

Zentrale Bezugspunkte sind die Lehrerfunktionen Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren und Fördern, Beraten, Leistung messen und beurteilen, Organisieren und Verwalten, Evaluieren, Innovieren, Kooperieren, Pflegen und Freizeit gestalten.

Kommentar:

Der hier vorgelegte Lehrplan enthält eine Zusammenstellung von Kompetenzen, die Teilnehmer/-innen im Laufe der Ausbildung erwerben können. Gleichzeitig liefert der Lehrplan die notwendige Orientierung zu Inhalten und Schwerpunkten der Seminararbeit. Dabei handelt es sich nicht um eine abgeschlossene Sammlung von Lehr- und Lerngegenständen. Es ist vorgesehen im Laufe der Ausbildungszeit das erstellte Grundgerüst in der Zusammenarbeit von Seminarteilnehmer/-innen und Fachleiter/-innen auszugestalten. Dazu steuern die Fachleiter/-innen und die Teilnehmer/-innen Bausteine bei. Der so initiierte Prozess ist regelmäßig zu evaluieren, wobei die einzelnen Bestandteile des Lehrplans als mögliche Standards dienen. Hinzu sind Daten zu erheben und kriterienbezogen auszuwerten. Ziel ist es, Ausbildung schrittweise qualitativ zu verbessern.

Intentionen und Seminarthemen sind Evaluationsgegenstände. Sie werden ebenso wie die methodischen Umsetzungen in den Seminarveranstaltungen regelmäßig ausgewertet.

Die Teilnehmer/-innen und die Fachleiter/-innen entscheiden in eigener Verantwortung über mögliche Evaluationsprojekte.

Unter ausbildungsdidaktischen Gesichtspunkten erscheint es sinnvoll, verschiedene Evaluationsinstrumente exemplarisch anzuwenden (Gespräche, Abfragen, Interviews, Diskussionen, Beobachtungen, Auswertungen von Beiträgen, Videoaufnahmen ...).

Eine wesentliche Rolle kommt in der Evaluation dem „Freitagsforum“ zu. Hierbei handelt es sich um eine kommunikative Austauschrunde, in der Meinungen erörtert, Fragen gestellt, Antworten gefunden, Impulse gesetzt und Initiativen ergriffen werden können. Intention ist es, ein kontinuierliches Auswertungsforum zu schaffen, das die Möglichkeit bietet, Ideen sofort zu integrieren.

Bei der Aufstellung des Lehrplans wurden berücksichtigt

- die geltende Ausbildungs- und Prüfungsordnung
- das geltende Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
- UN Behindertenrechtskonvention
- die Richtlinien, bzw. Entwürfe der Förderschwerpunkte Geistige bzw. Motorische und körperliche Entwicklung
- das Seminarrahmenkonzept Sonderpädagogik
- das Seminarprogramm Fachlehrerausbildung Bielefeld
- die Erfordernisse der Schulpraxis im Bereich des Berufsfeldes „Fachlehrer/-in“
- die Ergebnisse der Auswertungen zu den Ausbildungsgängen (regelmäßig seit 2006)
- die Resultate der Interviews mit Mitgliedern der Prüfungskommissionen (regelmäßig seit 2006)
- die Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Studienseminaren und Schule / Standards der Lehrfunktionen
- das Seminarprogramm Seminar Sonderpädagogik Bielefeld
- aktuelle sonderpädagogische Fragestellungen und Fachliteratur zu Themenschwerpunkten wie „Kompetenzorientierung“ und „Inklusion“

Qualifikationsfeld Diagnostizieren

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (bzw. vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Beobachtung als diagnostisches Verfahren einzusetzen		
... verschiedene Methoden der Beobachtung zu unterscheiden		
... Beobachtungen ins Verhältnis zum eigenen Menschen- und Behinderungsbild zu setzen		
... Beobachtungssituationen zu erkennen, zu strukturieren und für die Benennung von Lernchancen zu nutzen		
... Beobachtungsergebnisse anzuwenden		
... die sprachlich adäquate Darstellung von Beobachtung		
... den Aufbau von Förderplänen kennen		
... die Schüler entwicklungsorientiert wahrzunehmen		
... Schülerinnen und Schüler in ihrem Lebensumfeld wahrzunehmen (Kind-Umfeld-Analyse)		
... praktische Hilfen zur angemessenen Gestaltung des Erstkontakts mit umfanglich behinderten Schülern kennen		

... aus berufsbiografischen Zusammenhängen erworbene (diagnostisch) nutzbare Kompetenzen aufbereiten und darstellen können		
...Auswertungen von Beobachtungen im Kontext von Förderplänen vorzunehmen		
... Beobachtungsbögen in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern kennen und nutzen		
... ausgewählte Beobachtungsbögen im Bereich der Schwerstbehindertenförderung kennen und anwenden		
... Chancen und Grenzen diagnostischer Zugangsweisen kennen		
... die Beschreibung von individuellem Assistenzbedarf		
... vorhandene Eigenaktivitäten der Schüler zu fokussieren		
... entwicklungspsychologische Grundlagen		
...für den Kontext Schule typischen Schädigungs- und Krankheitsbilder zu unterscheiden		
... typische Fragen der allgemeinen Sonderpädagogik kennen		
... die Besonderheiten einer systemischen Sichtweise kennen		
... Merkmale geistiger und körperlicher Beeinträchtigung zu unterscheiden		
... ein grundlegendes Verständnis von Autismus zu entwickeln		

... Aspekte des Aufbaus und der Funktion des Zentralnervensystems kennen		
...Ursachen geistiger und körperlicher Beeinträchtigung zu unterscheiden		

Qualifikationsfeld Unterrichten

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Unterricht mit Hilfe eines Orientierungsrahmens zu planen, durchzuführen und auszuwerten		
... den Ansatz des handlungsorientierten Lernens zu verstehen und anzuwenden		
... individuelle Bedingungen auf Seiten der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und zu benennen		
... individuelle unterrichtsrelevante Entscheidungen im Hinblick auf konkrete Förderpläne zu treffen		
... Assistenzbedarf situationsbezogen zu berücksichtigen		
... Lernchancen in Handlungssituationen zu benennen im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle, zukünftige und individuelle Lebensbedeutsamkeit - ein Optimum an Eigenaktivität - fachrelevante Ziele/Kompetenzen 		
... Lerngelegenheiten bereitzustellen unter Berücksichtigung <ul style="list-style-type: none"> - methodischer Varianten - strukturgebender Faktoren - medialer Lern- und Arbeitsmittel 		
... Zielsetzungen zu formulieren und diese in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern zu erweitern oder umzuändern		
... die Funktion als Unterrichtende/Unterrichtender kriterienbezogen zu betrachten und weiterzuentwickeln		

... kooperative Formen in der Zusammenarbeit mit anderen am Unterricht beteiligten Kollegen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren		
... Pädagogische Unterrichtshilfen (z.B. Integrationshelfer/-innen) anleiten und anweisen zu können		
...den eigenen Lernbegriff zu differenzieren		
... Verhaltensauffälligkeiten als pädagogische Herausforderung zu betrachten		
... Assistenz bei der Nahrungsaufnahme fachgerecht auszuführen		
... Assistenz bei Orts- und Lageveränderung fachgerecht auszuführen (Handling)		
... Verfahren Unterstützter Kommunikation anzuwenden		

Qualifikationsfeld Erziehen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Erziehung als wechselseitiges Geschehen zwischen den Beteiligten zu verstehen		
... sich mit ausgewählten Aspekten des Erziehungsbegriffes auseinander zu setzen		
... in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern Chancen und Grenzen eigener Erziehungsmöglichkeiten auszuloten		
... Störungen, herausfordernde und/oder normabweichende Verhaltensweisen kontextbezogen zu interpretieren		
... durch erzieherische Interaktionen ihr Menschenbild im kollegialen Austausch auszuformen bzw. zu reflektieren		
... Verantwortung in Erziehungsprozessen wahrzunehmen		
... die Methode der kollegialen Fallberatung einzuüben		
... Werte und Normen schülerangemessen zu formulieren bzw. transparent zu gestalten und Vereinbarungen mit Schülern zu treffen		
... sich die Sicht- und Erlebensweise von Schülern zu vergegenwärtigen (Perspektivwechsel)		
... Anteil an den Bemühungen der Schülerinnen und Schüler zu nehmen		

... Schülerinnen und Schülern fordernde und fördernde Rückmeldungen zu geben		
... durch eigenes Handeln positive Wertorientierungen, Haltungen und Handlungen modellhaft vorzuleben		
... Erziehung auf der Basis von Beziehung zu verstehen		
... erzieherische Interventionen zu planen		

Qualifikationsfeld Kooperieren

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Voraussetzungen und Kriterien, Formen und Methoden für konstruktives Feedback anzuwenden		
... in einem Projekt und in Gruppenarbeiten kooperative Arbeitsformen zu praktizieren		
... im Rahmen von einer Projektphase sich an der Weiterentwicklung von Schule als Lern- und Lebensraum zu beteiligen		
... Modelle kollegialer Kooperation anzuwenden		
... hilfreiche Prinzipien für den konstruktiven Umgang mit kontroversen Standpunkten kennen		
... Voraussetzungen für konstruktive Gesprächsführung kennen		
... kooperative Arbeitsformen mit den an den Förderschulen arbeitenden Berufsgruppen auszuführen		
... kooperative Arbeitsformen mit allen, die mit Kindern mit sonderpädagogische Förderbedarf beteiligten		

Qualifikationsfeld Beraten

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Beratungssituationen vorzubereiten und durchzuführen		
... verschiedene Beratungs- und Gesprächssituationen zu unterscheiden		
... unterschiedliche Techniken und Methoden der Gesprächsführung kennen		
... praktische Beratungsansätze kennen		
... strukturgebende Elemente für Beratungssituationen kennen		
... Grenzen der eigenen Zuständigkeit zu erkennen		
... Beratung auch vor dem Hintergrund von Förderplänen durchzuführen und zu reflektieren (Schüler/innen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen)		

Qualifikationsfeld Beurteilen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Kriterien für zu erbringende Leistungen zu bestimmen und für Außenstehende eindeutig darzulegen		
... Lern- und Sozialverhalten der Schüler/innen zu beobachten und kriterienbezogen auszuwerten		
... den Schüler/innen Erfolgserlebnisse bei schulischen und sozialen Leistungen zu ermöglichen, diese wahrzunehmen und rückzumelden		
... Leistungsfortschritte kriterienbezogen zu dokumentieren		
... Schüler/innen erforderliche Kriterien zu vermitteln um Lernerfolge einschätzen zu können		
... Fehler mit Schülerinnen und Schülern so zu besprechen, dass diese davon profitieren können – konstruktiver Umgang mit Fehlern		
... das eigene Beurteilungsverhalten zu reflektieren		
... Methoden des Perspektivwechsels kennen und anwenden, um das eigene Beurteilungsverhalten reflektieren zu können		
... Formen der Lern und Entwicklungsfortschritte zu dokumentieren (z.B. Zeugnis)		
... individuelle Fortschritte - an einem ausgewählten Beispiel - in einen bestehenden Förderplan einzuarbeiten		

... Lern- und Entwicklungsfortschritte sprachlich differenziert darzustellen		
--	--	--

Qualifikationsfeld Organisieren und Verwalten/allgemeine berufliche Kompetenzen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... aussagefähige Protokolle zu führen		
... formale Aspekte des AO-SF-Verfahrens kennen		
... außerschulischen Angeboten zu organisieren (z. B. Erkundungen)		
... pädagogische Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren		
... Gestaltungsspielräume bei relevanten rechtlichen Vorschriften kennen und diese pädagogisch zu nutzen		
...rechtliche Grundlagen der schulischen Förderung		
... ausgewählte Bestimmungen des Schulgesetzes in Fallbeispielen anzuwenden		
... Rechte und Pflichten der Personen im schulischen Arbeitsfeld zu kennen		
... organisatorische und verwaltende Aufgaben im Rahmen der Klassenlehrerfunktionen		

Qualifikationsfeld Innovieren

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... an der Weiterentwicklung des Seminarprogramms mitzuarbeiten		
... Anteile der eigenen Ausbildung selbstverantwortlich zu gestalten		
... sich selbstständig neue Inhalte zu erschließen und für die Praxis aufzubereiten		
... den eigenen Lern- und Entwicklungsstand in der Ausbildung in dafür vorgesehenen Gesprächen (z.B. im Planungs- und Entwicklungsgespräch) zu reflektieren sowie den eigenen Fort- und Weiterbildungsbedarf zu formulieren		
... die Rolle als Fachlehrer/in und damit verbundene Gestaltungsspielräume wahrzunehmen		
... sich mit aktuellen und/oder innovativen Konzepten auseinandersetzen, kritisch zu befragen und mögliche Konsequenzen für die Praxis zu denken		
... sich für den Prozess der Schulprogrammentwicklung zu öffnen und Vorschläge einzubringen		
... Widersprüche der Praxis und Unsicherheiten im eigenen Denken und Verhalten als Herausforderung zu verstehen und Konsequenzen daraus zu ziehen		
... im kollegialen Miteinander an neuen Ideen mitzuwirken und diese an einer Schule zu erproben		

Qualifikationsfeld Evaluieren

Die Teilnehmer/innen lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Standards für das Lehrerhandeln kennen		
... schriftliche Fragebögen zu konzipieren,		
... an der Auswertung des Seminarprogramms mitzuwirken		
... ausgewählte Evaluationsmethoden anzuwenden		
... verschiedene Moderations- und Visualisierungstechniken kennen		

Qualifikationsfeld Pflegen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... Pflege als Unterricht zu verstehen		
... Pflege auf der Basis von Beziehung zu verstehen		
... Pflege unter dem Aspekt der Abhängigkeit zu reflektieren		
... die Verhältnismäßigkeit von Unterricht, Therapie und Pflege in Beziehung zu setzen und abzuwägen		
... theoretische und praktische Aspekte von Pflege kennen, üben und den Einsatz in der Schule reflektieren		
... Grundzüge der allgemeinen und persönlichen Hygiene, der Mikrobiologie und der Desinfektionslehre kennen		
... mit Arzneimitteln sachgerecht umgehen		
... Kenntnisse der Ersten Hilfe zu vertiefen		
... Maßnahmen der Unfallverhütung anzuwenden		

Qualifikationsfeld Freizeit gestalten

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen (beziehungsweise vertiefen):

Inhalte	Beiträge der Teilnehmer/-innen	Beiträge der Seminausbildung
... typische Freizeitangebote kennen		
... Freizeitangebote zu planen und durchzuführen		
... Freizeitangebote schülerangemessen zu präsentieren und gegebenenfalls aufzuarbeiten		
... Kriterien für die Auswahl von Freizeitangeboten und Freizeitorten kennen		
... Spielpädagogische Ansätze kennen		
... Freizeitbedürfnisse über eigene Angebote zu wecken		
... Freizeitangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften zu planen und durchzuführen		
... Schülerinnen und Schülern bei sozialem Engagement zu unterstützen		
... Freizeit als zweckfreie und selbstbestimmte Zeit von Unterrichtszeit zu unterscheiden		
... bei der Entwicklung eigener Schülerinteressen zu assistieren		

... Spiel als ein entwicklungsförderndes Angebot einzusetzen		
... gemeinsames Spiel als ein soziales Lernfeld zu nutzen		